

Anfang Januar haben wir Ihnen eine "Sturmflut"-E-Mail geschickt, in der wir mitteilten, dass Voordewindhond eine große Gruppe Hunde von einem *animal hoarder* übernommen hatte. Wir erwähnten auch, dass die mit der Unterbringung auf Pflegestellen und der tierärztlichen Versorgung entstehenden Kosten unsere finanziellen Mittel zu übersteigen drohten.

Jetzt, einen Monat danach, ist es höchste Zeit für ein Update.

Wir sind zutiefst beeindruckt von der Freigiebigkeit der niederländischen und auch deutschen Windhundliebhaber! Sie haben gemeinsam € 3150,50 gespendet und es treffen noch immer weitere Spenden ein. Bei den meisten Spendern haben wir uns per E-Mail oder telefonisch persönlich bedankt, doch eine Anzahl von ihnen ist uns leider (noch) unbekannt. Von dieser Stelle aus möchten wir jedem von ganzem Herzen danken, der einen Beitrag zu unserem "Notfonds" geleistet hat! Die Pflege und die Versorgung, die Pflegestellen, die Autofahrten, auch die Telefonate und das Organisieren, die Besuche beim und vom Tierarzt: es gab viel Arbeit zu erledigen mit diesen Hunden, aber es war eine Erleichterung, dass wir nicht bei jeder Ausgabe sorgenvoll auf den Kontostand schauen mussten. Ein ganz herzliches Dankeschön! \*

Alle Hunde sind zwischenzeitlich dem Tierarzt vorgestellt worden und auch geimpft. Die beiden Pflegestellen haben viel zu tun gehabt mit dem Bekämpfen von hartnäckigem Wurmbefall, aber das gehört nun der Vergangenheit an. Sowohl Ronny als auch Martine sind in dieser Hinsicht vieles gewohnt, waren aber beide bestürzt beim Anblick von so vielen Würmern und auch so vielen verschiedenen Arten von Würmern.

### *Marianne*

Marianne, unsere alte Afghanendame, erholt sich erstaunlich schnell. Ihr Fell beginnt zu glänzen, sie spielt gern mit ihrem Saluki-Freund im Garten und mit der Stubenreinheit klappt es manchmal und manchmal nicht. Sie kann auch noch immer gut auf die Anrichte gucken und sie hat schon die Wäsche für ihr neues Frauchen sortiert und in diversen Stapeln im ganzen Haus verteilt. Wenn sie am Sofa vorbei läuft und die Möglichkeit dazu hat, zupft sie rasend schnell einen Hausschuh vom Fuss ihres Frauchens und schleppt ihn in die Küche, um ihn genauer zu untersuchen. Kurzum, ihr geht es über Erwarten gut. Nur ihre Essgewohnheiten sind etwas seltsam. Am liebsten möchte sie jeden Tag etwas anderes essen und wenn ihr das Servierte nicht gefällt, dann schubst sie ihren Fressnapf mit einer schnippischen Gebärde von sich weg. *Habe ich heute keine Lust drauf*, scheint sie sagen zu wollen.



*Faysal*



Faysal haben wir noch nicht auf unsere Website vorgestellt, weil sich sein Zustand noch verbessern muss. Er ist ein fast einjähriger, blaugestromter Afghane, und als er zu uns kam, hatte er gerade zwei große Operationen an seinen Vorderbeinen mit Erfolg überstanden. Aber schnell stellte sich heraus, dass er ein Problem mit seinem linken Hinterbein hatte. Er belastete das Bein kaum und als sein verfilztes Fell geschoren war, schien er überhaupt keine Muskeln in dem Bein zu haben. Der Tierarzt stellte fest, dass Faysal ein unbehandeltes, gerissenes Knieband hatte. Letztendlich ist Faysal vor zwei Wochen erfolgreich operiert worden – seine minimale Muskelentwicklung war in diesem Fall aber Glück im Unglück -. Faysal wird in den nächsten Wochen ein paar Mal pro Tag an der Leine draußen ein wenig laufen dürfen und muss ansonsten Ruhe halten. Wenn er sich entsprechend erholt hat, hoffen wir, dass wir auch für ihn ein tolles Zuhause finden!

*Bauke*



Bauke lag zusammen mit Marianne in einem Schuppen. Er könnte ungefähr so alt wie Marianne sein, aber aufgrund seiner beinahe pechschwarzen Maske könnte er auch wesentlich jünger sein. Er ist Besorgnis erregend mager und darf nur kleine Portionen Futter auf einmal aufnehmen. Der Tierarzt hat sonst nichts weiter feststellen können und wir hoffen, dass sich der enorme Wurmbefall erledigt hat und er sich langsam wieder erholen wird. Wir würden uns sehr freuen, wenn es jemanden gäbe, der Bauke die letzten Monate (oder Jahre, wer weiß das schon) seines Lebens "betüddeln" möchte. Bauke ist ein besonders freundlicher Hund, der mit Menschen und Hunden sehr gut auskommt.

### *Vermittelte Hunde*

Die Vermittlung der Hunde verläuft erfolgreich. Elf Hunde aus der Gruppe haben inzwischen ein neues Zuhause gefunden. Die jungen Afghanen Laran, Qadir, Tycho und Freule sind vermittelt; ein Dankeschön an Henny und Rubi für die tolle Pflegestelle! Wer sich dafür interessiert: unter der Rubrik "Rückenwind" können Sie in Kürze ihre Geschichte nachlesen.

### *Noch zu vermitteln*

Aber wir sind noch nicht am Ende. Abgesehen von den Afghanen Bauke und Faysal warten noch zwei Barsoi-Rüden auf ein neues Zuhause. Alexej und Dimitri sind vielleicht nicht gut verträglich mit anderen Rüden, aber mit Menschen – sowohl mit Erwachsenen als auch mit Kindern - kommen sie gut zurecht. Außerdem ist ihr Verhalten sehr gut steuerbar. Der neue Besitzer muss natürlich mit ihnen weiter arbeiten und die Signale des Hundes gut deuten können. Wir suchen für Alexej und Dimitri dann auch zwei Familien, in denen kein anderer Hund vorhanden ist.

Und dann gibt es noch Peer, einen dreijährigen Afghanen-Rüden, der auf eine glänzende Show-Karriere zurückblicken kann. Wenn man ihn jetzt sieht, kann man das fast nicht glauben. Für ihn suchen wir Afghanen-erfahrende Menschen. Peer ist so wie alle Hunde aus dieser Gruppe besonders freundlich und geht offen auf Menschen und andere Hunde zu.

Außerdem suchen wir noch neues Zuhause für drei junge Afghanen, die unterernährt zu uns kamen. Ihre Erholung geht deshalb auch nur langsam voran. Alle drei sind aber sehr aufgeschlossene, unternehmungslustige und zeitweilig ein wenig sture kleine Afghanen, eigentlich also so, wie es sich gehört.



Das ist also der Sachstand Anfang Februar 2012.

Wir möchten uns nochmals herzlich bedanken bei allen Menschen, die uns in welcher Weise auch immer bei diesen Hunden geholfen haben: bei den Menschen, die einen Beitrag gespendet haben an den "Notfonds", und nicht zu vergessen bei den Menschen, die sich eines Hundes angenommen haben.

*\*Einige negative Reaktionen haben wir auch erhalten, wobei hauptsächlich die Argumentation lautete, dass Welpen von niederländischen Züchtern auch vermittelt werden wollen. Dazu brauchen wir nicht viel zu sagen: natürlich warten auch sie auf ein neues Zuhause. Aber sie warten zweifellos gut ernährt in ihrem warmen Körbchen auf neue Besitzer. Die Welpen (und erwachsenen Hunde) aus dieser Gruppe waren stark unterernährt und lagen Ende Dezember draußen in der Kälte und Nässe in ihren eigenen Exkrementen. Davor kann man als Tierschutzorganisation die Augen nicht verschließen.*